

Werkstatt des Jahres

Kräfte messen

Nach einer einjährigen Kreativpause ist der Wettbewerb „Werkstatt des Jahres“ im September neu gestartet. Neuer Veranstalter der bekannten „Werkstattolympiade“ ist die Partslife GmbH, die Branchenlösung für Umweltfragen im freien Teilemarkt.

Das sich die Besten ihres Fachs im fairen Wettbewerb miteinander messen, um den Besten der Besten zu ermitteln, ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Darum reichen die Wurzeln der Olympischen Spiele auch bis in die Antike zurück. Doch nicht nur auf sportlicher Ebene, auch im beruflichen Umfeld wollen heute Mitarbeiter und Unternehmer wissen, wo sie im Vergleich zum Wettbewerb stehen und der Welt um sie herum und ihren Kunden beweisen, zu welchen Leistungen sie fähig sind.

Auszeichnung mit Qualität

Das ist ein Grund dafür, dass man 1996 den Wettbewerb „Werkstatt des Jahres“ aus der Taufe gehoben hat. Denn der vor allem auf freie Werkstätten abzielende Wettbewerb sollte auch dazu beitragen, freie Werkstattunternehmer vom Image der Schrauberbuden zu befreien. Dazu hat der Wettbewerb, der zwölf Jahre lang von GKN Spidan veranstaltet wurde, jede Menge beigetragen. Und wer

sich die Finalisten der letzten Jahre anschaut – asp durfte selbst drei Endauscheidungen begleiten – dem kommt beim Anblick der imposanten Werkstattunternehmen ganz sicher nicht der Begriff „Schrauberbude“ in den Sinn. Doch trotz seiner positiven Wirkung und bundesweiter Wahrnehmung brauchte der Wettbewerb „Werkstatt des Jahres“ nach zwölf Jahren eine Überarbeitung und Neugestaltung. Die wollte GKN nicht mehr mitgehen, einem Neuanfang aber auch nicht im Wege stehen und hat darum alle Rechte an dem Wettbewerb ohne Auflagen an die Partslife GmbH übertragen. „Die Kollegen von GKN haben uns keine Steine in den Weg gelegt und alle Informationen an uns weitergereicht, weil sie den Fortbestand des Wettbewerbs sichern wollten“, freut sich Wolfgang Steube, Geschäftsführer der Partslife GmbH. Für ihn ist der Wettbewerb kein Neuland, denn bis 2006 hatte er als Manager Aftermarket bei GKN selbst über mehrere Jahre die Verantwortung für die Durchführung des Wettbewerbs. Steubes Vorkenntnisse sind wichtig für den Neuanfang. „Den Wunsch, den Wettbewerb zu aktualisieren und in bestimmten Bereichen grundsätzlich zu überarbeiten gab es schon früher. Aber es fehlte einfach die Zeit und die Ruhe, sich im hektischen Geschäftsalltag detailliert mit dem Thema auseinanderzusetzen.“ Für diese grundsätzliche Überarbeitung hat man die schöpferische Pause genutzt, die dadurch entstanden ist, dass der Wettbewerb

2007/2008 ausgesetzt wurde. „Wir wollen inhaltlich und organisatorisch eine völlig neue Qualität des Wettbewerbs erreichen“, so Wolfgang Steube. Unterstützt wird er dabei von allen wichtigen Full-Service-Systemanbietern, die den Wettbewerb wie in der Vergangenheit ideell und künftig auch finanziell unterstützen. „Ich freue mich auf die enge Zusammenarbeit mit meinen Kollegen aus den Werkstattssystemen. Sie bilden auch künftig die Wettbewerbs-Jury und haben wichtige Impulse für die Neugestaltung gegeben.“ Ergänzt wird die Fachjury künftig durch einen Vertreter einer Prüfororganisation, der als neutrale Instanz den gesamten Wettbewerb begleitet.

Drei Wertungskategorien

Beibehalten hat man die Unterteilung in drei Wettbewerbskategorien. Gesucht werden die besten freien Werkstätten bis sechs Mitarbeiter (Kategorie 1), von 6,5 bis 12,5 Mitarbeiter (Kategorie 2) und ab 13 Mitarbeiter (Kategorie 3). „Ausschlag-

Unter www.werkstatt-des-jahres.de erhalten interessierte Werkstätten die Bewerbungsunterlagen





Diese Betriebe gewannen 2006 beim Wettbewerb „Werkstatt des Jahres“ die Top-Platzierungen

Steube. Und natürlich gibt es auch etwas zu gewinnen: 2.000 für den erst-, 1.000 für den zweit- und 500 Euro Preisgeld für den drittplatzierten Betrieb werden in jeder Kategorie ausgeschüttet. Viel wichtiger als das Geld ist aber die Außenwirkung auf Kunden und Geschäftspartner und die Motivation, die die Mitarbeiter aus einer Top-Platzierung beim Wettbewerb „Werkstatt des Jahres“ ziehen. „Viele Gewinner der Vergangenheit nutzen ihre Auszeichnung aktiv in der Werbung und die Kunden honorieren das, weil sich herumgesprochen hat, dass „Werkstatt des Jahres“ ein Qualitätswettbewerb ist, bei dem die Sieger ein anspruchsvolles Bewerbungsverfahren durchlaufen haben.“ – Na dann, mögen die Besten gewinnen. fs



Werkstatt des Jahres Kompakt

- ✓ **Teilnahmeberechtigt:**
alle Kfz-Meisterbetriebe
- ✓ **Ausgeschlossen:**
reine Fabrikatsbetriebe eines Herstellers, Bewerbungsfrist endet am 6. März 2009
- ✓ **Kategorien:**
1 – bis 6 Mitarbeiter
2 – 6,5 bis 12,5 Mitarbeiter
3 – ab 13 Mitarbeiter
- ✓ **Preisgeld** (in jeder Kategorie)
2.000 Euro für Platz 1
1.000 Euro für Platz 2
500 Euro für Platz 3
- ✓ **Kontakt**
Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen unter www.werkstatt-des-jahres.de oder unter Tel. 0 61 02/8 12 92-0

gebend ist dabei die Gesamtzahl der Mitarbeiter einschließlich kaufmännischem Personal und Inhaber. Auszubildende werden mit Faktor 0,5 gewertet“, erklärt Wolfgang Steube die Regeln. Grundlage für die Bewerbung und die Arbeit der Jury ist eine Bewerbungsmappe, in der die Betriebe neben Standardangaben zu ihrem Unternehmen auch Fragen zu besonderen Kundenbindungsmaßnahmen, Schulungs- und Motivationsprogrammen für die Mitarbeiter oder auch besonderen Werbemaßnahmen beantworten müssen. „Ganz wichtig ist dabei, dass die Teilnehmer ihre besonderen Leistungen auch mit Bildern, Flyern, Auswertungen von Kundenbefragungen etc. belegen können und diese Belege ihrer Bewerbung beifügen“, so Steube. Dabei sollte man nach dem Motto Klasse statt Masse vorgehen und vor allem bei der Wahrheit bleiben. Denn die besten drei Betriebe jeder Kategorie werden von der

Jury im Mai 2009 persönlich besucht, bevor man die endgültigen Platzierungen festlegt. Die Bewerbungsunterlagen und die Wettbewerbsbedingungen hat Partslife auf der Internetseite www.werkstatt-des-jahres.de hinterlegt.

Preis mit Langzeitwirkung

„Interessierte Unternehmer können sich aber auch direkt an die Partslife GmbH; Tel. 06102/81292-0 wenden“, erklärt Wolfgang Steube. Werkstattunternehmer mit Anbindung an eines der Werkstattsysteme erhalten alle Informationen auch von ihrer Systemzentrale oder ihrem Systembetreuer. „Die Bewerbungsfrist endet am 6. März 2009. Die Auszeichnung der besten drei Werkstätten in jeder Kategorie findet am 16. Juni 2009 in festlichem Rahmen statt“, so



Führt den Wettbewerb „Werkstatt des Jahres“ weiter: Wolfgang Steube, GF Partslife GmbH